

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

"In der ersten Reihe der 15.000 Mitglieder"

- Ansprache zum Empfang der Schützenkönigspaare in der Stadt Arnsberg am 29.09.2002 -

Heute treffen sich zum dritten Mal die Schützenkönigspaare sowie die Verantwortlichen der Schützenbruderschaften und -vereine unserer Stadt im Historischen Rathaus. Wir wollen mit einem Festakt heute morgen die Königspaare des Schützenfestjahres 2002 feiern.

Im Namen der Arnsberger Bürgerinnen und Bürger gratuliere ich allen Königspaaren noch einmal ganz herzlich. Arnsberg ist **die** Stadt in unserem Land mit der größten Zahl von Königspaaren. Dies ist Zeugnis für eine lebendige Stadt, Zeugnis für das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger, die unsere großen Volksfeste, unsere Schützenfeste selbst organisieren.

Ich fühle mich gerade deshalb den Schützen verbunden. In dieser Verbundenheit grüße ich Sie alle sehr herzlich.

Ich freue mich, dass Sie, sehr geehrte Damen und Herren, meine Einladung angenommen haben. Und ich freue mich, dass Sie sich in das "Goldene Buch" unserer Stadt eintragen. Sie alle stehen stellvertretend für das Schützenwesen unserer Stadt, das in Arnsberg auf eine über 500 jährige Geschichte zurückblicken kann.

Unsere Schützen- und Freundschaftsvereine haben fast 15.000 **Mitglieder**. Das spricht für die Attraktivität der Schützen bei Jung und Alt, für die Attraktivität quer durch alle ge

sellschaftlichen Schichten. Das spricht auch für das starke Bürgerengagement in den Vereinen und Bruderschaften.

Was an freiwilliger unentgeltlicher Arbeit im alltäglichen Vereinsleben geleistet wird, im Schießsport, in der Musik, in der Vorbereitung der Festveranstaltungen und Schützenfeste, aber auch bei der Unterhaltung von Schützenhallen, das lässt sich kaum erahnen. Die Stunden lassen sich nicht zählen.

Unser Schützenwesen wird geprägt durch aktive Vereine, durch inneren Zusammenhalt. Kaum anderswo haben Werte wie Treue, Heimatverbundenheit und Traditionsbewusstsein einen so hohen Stellenwert.

Der Schützenverein, die Schützenbruderschaften sind ein Ort des **Miteinanders**, der **Mitverantwortung**, des **Mithandelns**. Der Schützenverein ist ein Ort des **Zusammenstehens**, des **Zusammenhalts** und des **Zusammenseins** der Generationen.

Junge Menschen lernen hier den Wert von Bindungen, den Wert des Gemeinsinns, den Wert aktiver Mitarbeit kennen. All das sind Werte, die unsere Gesellschaft braucht. Denn, ich darf einmal einfach formulieren: Bürgerinnen und Bürger – ohne Euch geht es nicht.

Sehr geehrte Damen und Herren, im Wort "Schütze" steckt nicht nur die Bedeutung von Schießen, sondern vor allem die Bedeutung Schutz geben, beschützen. Aus dem Schutzgedanken heraus entstand im Mittelalter das Schützenwesen. Es ging darum, der Stadt und der Heimat Schutz zu geben. Der Schutzauftrag wurde im Laufe der Geschichte umfassender. **Er weitete sich aus auf Wahrung und Pflege der Traditionen, auf die Förderung unserer historisch gewachsenen, unverwechselbaren Kultur.**

"Was du hast ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen." Dieses Goethe-Wort könnte Leitmotiv der Schützen sein.

Das bewusste Eintreten für die Heimat, für unsere Traditionen im Sinne von dauerhaften Werten und Zusammenhalt ist eine Aufgabe, die von den Schützen sehr ernst genommen wird. Die Schützenvereine sind heute Eckpfeiler von Heimatbewusstsein, von Bodenständigkeit, von eigenständiger Lebensart.

Auch diese Traditionen sind es, die unserer Gesellschaft in Zeiten von Europäisierung und Globalisierung Zusammenhalt und damit unverwechselbare Identität geben. Die notwendige Modernisierung darf die Menschen eben nicht entwurzeln, darf sie nicht heimatlos machen. Ja, sie ist auf Heimat und Zu-Hause-Sein angewiesen.

Ihre Traditionspflege ist wichtig. Sie gehört in das Leben unserer Stadt, ihrer selbstbewussten Teile und geschichtreichen Dörfer.

Die Schützen sind dabei: bei den hohen kirchlichen Festen, bei Umzügen, aber auch bei den geselligen Veranstaltungen. Ihr Auftreten gibt dem Leben Farbe, Frohsinn, Festlichkeit. Ohne Schützen wäre manches Fest, so manche Feier, so manches Dorf trister.

Und Sie, sehr geehrte Königspaare, sind die Repräsentanten dafür. Sie leisten damit eine wichtige Aufgabe – quasi in der ersten Reihe. Sie nehmen eine Vielzahl von Veranstaltungsterminen wahr. Ja, ohne Sie gäbe es keine Schützenfeste und kein Schützenwesen im kulturellen Sinne. Vielleicht gäbe es Sportwettbewerbe.

Es ist die Leistung unserer Königspaare, im Mittelpunkt zu stehen, um den sich dann das große Spiel aller Generationen und gesellschaftlichen Schichten und damit vieler, vieler Menschen dreht.

Und deshalb lade ich Sie jetzt herzlich ein mit den Verantwortlichen Ihrer Vereine, sich in das Goldene Buch unserer Stadt einzutragen. Ich habe mich als Bürgermeister ganz bewusst dafür entschieden: In das Goldene Buch, das über Jahrhunderte aufbewahrt wird, sollen sich nicht nur unsere Gäste von außerhalb eintragen, sondern auch die aktiven Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Ihnen allen darf ich im Namen unserer Stadt alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen wünschen.

Glück auf den Schützenvereinen in unserer Stadt.